

Inhalt:

Sog. Gesundheitsreform:
„Denn sie wissen nicht,
was sie tun“! 241

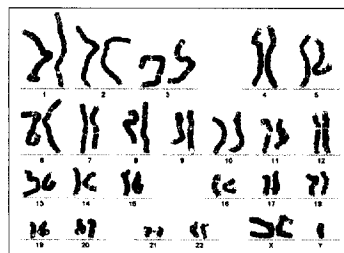
Stellungnahme zu:
„Gebärmutterhalskrebs-
Sterblichkeit um bis zu
70 % durch Impfungen zu
senken“. 244

Betrug an Herstellern von
Generika? 246

gyne extra:
Transdermales Estradiol
und Progesteron bringen
ein „Plus“ an Sicher-
heit. 248

Goethe – Geistesriese mit
schlechten Zähnen. . . 253

aner



Klinefelter-Syndrom.

Erektile Dysfunktion:
Vardenafil vs. Sildenafil.

ED bei Diabetes mellitus.

Langzeitstudien



Wenn vermehrt Kopfhaar
ausfällt. 250

Anti-Aging:

**Der Traum von der ewigen Jugend
vom immer währenden Leben**

*Christian Lauritzen**

Der Traum von der ewigen Jugend und vom immer währenden Leben ist so alt wie der Homo sapiens sapiens. Der Mythos von der Unsterblichkeit der Seele, vom Karma und von der Auferstehung bzw. der Reinkarnation findet sich in allen Legenden und in allen Religionen. Von den Göttern, von einigen Helden sowie den ersten Menschen sagte man, sie seien unsterblich.

In seiner klassischen Monographie über „Die Religionen in Indien“ behauptet Helmuth von Glasenapp, dass der Wunsch der Menschen, ewig jung und unsterblich zu sein, zum einen in der Lebensfreude und in der Angst vor dem Älterwerden sowie vor Krankheiten und zum anderen in der Furcht vor dem Verlust von Selbstbestimmung und in der Furcht vor Leiden, Schmerz und Tod wurzelt. Das heißt: Der Wunsch, auf Dauer jung zu bleiben, beinhaltet die mentale Verweigerung von Älterwerden.

Hohes Alter – ein Missgeschick

Der ägyptische Dichter Prathoep zeichnet in seiner Schrift

*Übersetzung eines Vortrages in englischer Sprache anlässlich des 1. Europäischen Kongresses für Anti-Aging-Medizin, der vom 18.10. bis 21.10.2006 in der Hofburg zu Wien stattfand.



Abb. 1: Jungbrunnen, Gemälde aus der Biblioteca Estense: Der Traum von Jugend hat sich in der Kunst immer wieder auch in Vorstellungen von Jungbrunnen und Verjüngungsmühlen niedergeschlagen.

aus etwa dem Jahre 2500 vor Christus ein düsteres Bild vom hohen Alter. Und auch der biblische Prediger Salomo zählt hohes Alter zu den Missgeschicken des Lebens; seine Worte finden sich jedoch nicht in der Bibelfassung der evangelischen Kirche.

In den Märchen der Gebrüder Grimm werden alte Menschen meistens als alte Hexen

dargestellt, ebenso in den Werken von Hans Sachs. Diese Tendenz findet sich auch in dem Werk „Großes Testament“ von Francois Villon. In der modernen feministischen Literatur, so in der Monographie von Simone de Beauvoir, wird die pessimistische Ansicht vom hohen Alter vertreten.

Dementsprechend